Beilage 7.7

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

BÜRGERMEISTERAMT

Herrn Stadtrat
Ralf Ollert
Brünndlesweg 18

90451 Nürnberg

Nürnberg, 19. April 2005

Ausstellung Luftkrieg und Zerstörung Nürnbergs im Pellerhaus, Egidienplatz 23

Sehr geehrter Herr Ollert,

wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 11. April 2005. Im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly teilen wir Ihnen mit, dass er die Behandlung Ihres Antrages im

Kulturausschuss

veranlasst hat.

Referat VIII
21. APR. 2005
weiter an: Av
☐ m. d. B. um Rücksprache
☐ zur Kenntnis
☒ z. w. V.
☐ zur Stellungnahme
☐ Antwort zur Unterschrift
für .....
☐ Wv.
☐ ..... ☒ Kopie an:
Vw

Mit freundlichen Grüßen
i. V.

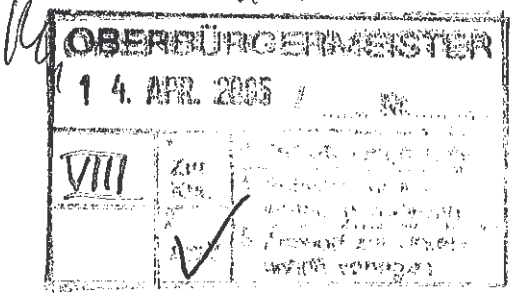
Laukusch

Nachrichtlich - mit Abdruck des Bezugsschreibens -
1. An den Vorsitzenden der Stadtratsfraktion der CSU
2. An den Vorsitzenden der Stadtratsfraktion der SPD
3. An die Vorsitzende der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
4. Stadtratsgruppe Die Freien (FDP, FWN)
5. Herrn Stadtrat Beisig
6. Herrn Stadtrat Grosse-Grollmann

20.4.05 Wv
Ref. VIII
IV. In Abdruck an:

Ralf Ollert
Mitglied des Nürnberger Stadtrates
Wählergruppe Bürgerinitiative Ausländerstopp

KultA



Herrn OB
Dr. Maly

11.4.05

Anfrage
Ausstellung „Luftkrieg und Zerstörung Nürnbergs" im Pellerhaus, Egidienplatz 23
Vom 17.12.2004 – 08.05.2005

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Pellerhaus wird seit dem 17.12.2004 die Ausstellung „Luftkrieg und Zerstörung Nürnbergs" gezeigt. Die Bilder dokumentieren einzigartig die Barbarei des Luftterrors im Zweiten Weltkrieg, von der Nürnberg besonders schwer getroffen wurde.
Auf einer der Schautafeln am Eingang befindet sich folgender Text:

Bei aller Trauer über den Untergang von „Alt-Nürnberg" darf nicht vergessen werden, dass die deutsche Luftwaffe den Bombenkrieg auf Städte, mit dem erklärten Ziel der „Ausradierung" von Zivilisten begonnen hatte, der dann ins eigene Land gezogen wurde.

Alle in der BRD etablierten Historiker zeigen deutlich in Ihren Publikationen auf, dass die Bombardierungen ausländischer Städte durch die Deutsche Luftwaffe keineswegs gezielt Zivilisten gegolten habe. Es ist weiterführend auch nichts bekannt, dass es einen „Befehl zur Ausradierung" von Zivilisten mittels Bombenangriffen gegeben hat, so wie es eben auf den Schautafeln veröffentlicht wird. Insbesondere die Anführungsstriche, die das Wort „Ausradierung" einrahmen, sollen dem Leser suggerieren, dass es sich hierbei um ein historisches Zitat der Führung der Luftwaffe bzw. etwaiger anderer militärischer Verantwortlicher im Dritten Reich handeln soll. Offensichtlich soll hier auch der Versuch gemacht werden, nach dem Motto „Das Opfer ist selbst schuld", die Verantwortung für den Bombenterror gegen die deutsche Zivilbevölkerung uns Deutschen aufzubürden, um von den tatsächlich Verantwortlichen bei den damaligen Feindmächten abzulenken und deren geschichtlich einmalige perfide Strategie nachträglich zu rechtfertigen.

Ich stelle deshalb zur Beantwortung im zuständigen Ausschuss folgende

Anfrage:

Wer ist für die Textgestaltung der Ausstellung, insbesondere dieser Schautafel, verantwortlich?

Auf welche Quelle stützt sich der Autor dieser Zeilen?

Welche Historiker wurden beauftragt die Ausstellung zu betreuen und vor der Veröffentlichung auf den geschichtlichen Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen und wenn es keine Historiker für solch eine Überprüfung bzw. Betreuung der Ausstellung gab, wäre zu fragen, warum keine „Fachleute" sich solch einer geschichtlichen Aufarbeitung annehmen?

Wie wird die Ausstellung finanziert und was kostet sie?

M.f.G. R.Ollert